
Digital Fit für das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG)

Umfrageantwort 1

Selbstassessment zu den förderungsfähigen Digitalisierungsprojekten (§19):

1. Die Anpassung der technischen und insbesondere der informationstechnischen Ausstattung der Notaufnahme eines Krankenhauses an den jeweils aktuellen Stand der Technik,

Mit Join, dem DSGVO-konformen Messenger für das Gesundheitswesen, lassen sich Behandlungsteams zeitgleich auf denselben Informationsstand bringen – ohne Zeitverzögerung und Informationsverlust. Beides sind Probleme, die mit herkömmlichen Kommunikationswegen einhergehen.

Join ist DSGVO-konform und als Medizinprodukt zertifiziert, und kann nicht-DSGVO-konforme und bedenkliche Schatten-IT ersetzen. Durch die Möglichkeit, Patienteninformationen schnell, sicher und niederschwellig in direkten 1:1- oder Team-Chats zu kommunizieren, kann Join auch als sektorenübergreifende und interdisziplinäre Kommunikations- und Kollaborationsplattform eingesetzt werden – beispielsweise im Rettungsdienst: Klinische Expertise lässt sich mittels Live-Videotelefonie direkt an den Ort des Geschehens oder in den Rettungswagen bringen. Informationen zum Gesundheitszustand der Betroffenen lassen sich mit der Companion-App JoinTriage erheben und direkt mit den klinischen Teams teilen – eine deutliche Optimierung des prä-hospitalen Informationsaustausches.

Join erleichtert so nicht nur die Kommunikation zwischen Rettungskräften und Ärzt*Innen – Patient*Innen profitieren von gebündelter medizinischer Kompetenz und schnellen Entscheidungswegen. Vor allem bei zeitkritischen Erkrankungen wie Schlaganfall oder Herzinfarkt, bei denen jede Sekunde zählt, profitieren Patient*Innen von der Verkürzung der Zeit bis zur Diagnose und bis zum Therapiebeginn.

Dank der Integration in die bestehende Krankenhaus-IT und Schnittstellen zu PACS und KIS können Ärzt*Innen direkt auf medizinische Informationen wie CTs, MRTs, EKG oder Labor zugreifen – ein erheblicher Gewinn an Effizienz und Zeit.

2. Die Einrichtung von Patientenportalen für ein digitales Aufnahme- und Entlassmanagement, die einen digitalen Informationsaustausch zwischen den Leistungserbringern und den Leistungsempfänger sowie zwischen den Leistungserbringern, den Pflege- oder Rehabilitationseinrichtungen und den Kostenträgern vor, während und nach der Behandlung im Krankenhaus ermöglichen

Join bietet zwar kein Patientenportal für digitales Aufnahme- und Entlassmanagement, kann aber als Kommunikations- und Kollaborations-Tool intersektoral eingesetzt werden.

Klinische Teams können sich via Chat oder Sprach- und Videoanrufen mit niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen, Pflege- und Rehaeinrichtungen oder ggf. Leistungsempfängern direkt in Verbindung setzen und Patienteninformationen schnell und sicher austauschen. Bei Bedarf können auch Bilder, Dokumente, Audio- und Videodateien, Laborergebnisse und DICOM-Sets herangezogen und geteilt werden.

So kann Join beispielsweise in Konsil-Netzwerken aus Kliniken und niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten eingesetzt werden oder eine enge Betreuung und Nachsorge sicherstellen, etwa bei Patienten mit Herzunterstützungssystemen.

Join bietet offene Schnittstellen, an den sich entsprechende Lösungen anknüpfen lassen.

3. Die Einrichtung einer durchgehenden, strukturierten elektronischen Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen sowie die Einrichtung von Systemen, die eine automatisierte und sprachbasierte Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen unterstützen,

Derzeit bietet Join eine elektronische Dokumentation für ausgewählte Krankheitsbilder an, etwa Schlaganfall, Herzinfarkt und Organtransplantation. Mit Zeitstempeln können wichtige Behandlungsschritte im klinischen Workflow protokolliert und dokumentiert werden.

So ein Protokoll erfüllt nicht nur die gesetzliche Dokumentationspflicht, sondern kann auch eingesetzt werden, um klinische Workflows im Nachgang zu analysieren und Optimierungspotentiale aufzudecken.

Join bietet offene Schnittstellen, an den sich entsprechende Lösungen anknüpfen lassen.

4. Die Einrichtung teil- oder vollautomatisierter klinischer Entscheidungsunterstützungssysteme, die klinische Leistungserbringer mit dem Ziel der Steigerung der Versorgungsqualität bei Behandlungsentscheidungen durch automatisierte Hinweise und Empfehlungen unterstützen,

Join selbst bietet keine automatisierte Entscheidungsunterstützung, hilft medizinischen Fachkräften aber, alle zur Verfügung stehenden Informationen (medizinische Bilder, Zweitmeinungen, Laborergebnisse etc.) abzurufen und in den Entscheidungsprozess mit einzubeziehen.

Die Companion-App JoinTriage ist eine App für Rettungssanitäter und medizinische Fachkräfte, die bei der Triagierung verschiedener Krankheitsbilder unterstützt, etwa Schlaganfall. Die App berechnet über einen Algorithmus basierend auf der Schwere des Schlaganfalls, der Schlaganfall-Qualifikation naher Kliniken, des GPS-Standorts und der Zeit ab Symptombeginn, in welches Schlaganfallzentrum der Patient gebracht werden soll.

Über Abfrageprotokolle können Rettungskräfte die Schlaganfallsschwere je nach gewählter Skala, etwa Fast-ED oder RACE, bestimmen. In wenigen Schritten wird ein Schlaganfall-Schweregrad berechnet und die Wahrscheinlichkeit für einen Hauptstammverschluss bestimmt. Mapping Software zeigt dann die nächstgelegenen, für den aktuellen GPS-Standort genehmigten Schlaganfallzentren an und empfiehlt geeignete Kliniken, die den Patienten adäquat behandeln können. So lassen sich beispielsweise zeitintensive, lebensbedrohliche Sekundärtransporte verhindern.

Join bietet offene Schnittstellen, an den sich entsprechende teil- oder vollautomatisierter Entscheidungsunterstützungssysteme anknüpfen lassen.

5. Die Einrichtung eines durchgehenden digitalen Medikationsmanagements zur Erhöhung der Arzneimitteltherapiesicherheit, das Informationen zu sämtlichen arzneibezogenen Behandlungen über den gesamten Behandlungsprozess im Krankenhaus zur Verfügung stellt; zu diesen Einrichtungen zählen auch robotikbasierte Stellsysteme zur Ausgabe von Medikation,

Join bietet derzeit kein digitales Medikationsmanagement. Über offene Schnittstellen lassen sich aber entsprechende Lösungen anknüpfen.

6. Die Einrichtung eines krankenhausinternen digitalen Prozesses zur Anforderung von Leistungen, der sowohl die Leistungsanforderung als auch die Rückmeldung zum Verlauf der Behandlung der Patientinnen und Patienten in elektronischer Form mit dem Ziel ermöglicht, die krankenhausinternen Kommunikationsprozesse zu beschleunigen,

Join ermöglicht medizinischen Fachkräften eine sichere, DSGVO-konforme, schnelle und niederschwellige Kommunikation. In individuellen 1:1- oder Gruppen-/Team-Chats lassen sich relevante Informationen zwischen Team-Mitgliedern teilen, egal wo sich diese gerade befinden. Nicht-DSGVO-konforme Schatten-IT wie WhatsApp wird ersetzt und gibt der Krankenhaus-IT die Hoheit und die Kontrolle über die verwendeten Tools und Apps zurück.

Dank der Integration in die bestehende Krankenhaus-IT und Schnittstellen zu PACS und KIS können Ärzt*Innen direkt auf medizinische Informationen wie CTs, MRTs, EKG oder Labor zugreifen – ein erheblicher Gewinn an Effizienz und Zeit.

Als geräteunabhängige Software kann Join auf mobilen Endgeräten (Smartphone, Tablet) oder an stationären Arbeitsplätzen eingesetzt werden.

7. Wettbewerbsrechtlich zulässige Maßnahmen, die zur Abstimmung des Leistungsangebots mehrerer Krankenhäuser erforderlich sind, eine ausgewogene gemeinsame Angebotsstruktur, die eine flächendeckende Versorgung sicherstellt und Spezialisierung ermöglicht, zu entwickeln; zu den Maßnahmen zählt auch die Bereitstellung von sicheren Systemen, die IT-Infrastrukturen über ein Servernetz zur Verfügung stellen, ohne dass diese auf dem lokalen Server installiert sind (Cloud Computing-Systeme),

Join vernetzt Institutionen des Gesundheitswesens sowie Expertinnen und Experten. So kann medizinisches Personal, auch aus unterschiedlichen Krankenhäusern und Einrichtungen, von der gebündelten Expertise eines Netzwerkes profitieren.

Join unterstützt gängige Kommunikationsfeatures wie Chat und Videotelefonie. Durch die in Join integrierte Fall-Liste lassen sich Patienteninformationen sektorenübergreifend und interdisziplinär austauschen, speichern und dokumentieren.

Als Medizinprodukt zertifiziert und DSGVO-konform lässt sich Join sehr einfach in bestehende IT-Strukturen integrieren und bietet eine schnell umsetzbare Skalierbarkeit. Dank der integrierten Videotelefonie bietet sich Join als telemedizinische Lösung an. Dabei greift Join auf eine sichere und leistungsstarke Cloud-Architektur zurück.

8. Die Einführung und Weiterentwicklung eines online-basierten Versorgungsnachweissystems für Betten zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und anderen Versorgungsbereichen,

Join bietet derzeit kein digitales Versorgungsnachweissystem. Über offene Schnittstellen lassen sich aber entsprechende Lösungen anknüpfen.

9. Die Beschaffung, Errichtung, Erweiterung oder Entwicklung informationstechnischer, kommunikationstechnischer und robotikbasierter Anlagen, Systeme oder Verfahren oder räumlicher Maßnahmen, die erforderlich sind, um telemedizinische Netzwerkstrukturen zwischen Krankenhäusern oder zwischen Krankenhäusern und ambulanten Einrichtungen aufzubauen und den Einsatz telemedizinischer Verfahren in der stationären Versorgung von Patientinnen und Patienten zu ermöglichen,

Als geräteunabhängige Software bietet Join eine optimale Grundlage für die Erweiterung informationstechnischer und kommunikationstechnischer Maßnahmen um telemedizinische Netzwerkstrukturen zwischen Krankenhäusern oder zwischen Krankenhäusern und ambulanten Einrichtungen aufzubauen und den Einsatz telemedizinischer Verfahren in der stationären Versorgung von Patientinnen und Patienten zu ermöglichen.

Relevante Vitaldaten oder patientenbezogene Fragebögen können von den Patienten erhoben und einfach, sicher und digital über Join an das medizinische Personal verschickt werden.

Aufgrund der DIN-EN-ISO-13485-Zertifizierung erfüllt Join sämtliche aktuellen Anforderungen an die IT-Sicherheit. Mittels Join erhobene Daten lassen sich in Krankenhausinformationssysteme und Praxisverwaltungssysteme übertragen. Neben der Erfassung und Weiterleitung von medizinischen Daten ermöglicht Join den Anwendern, via Chat oder Sprach-/Videotelefonie zu kommunizieren.

10. Die Beschaffung, Errichtung, Erweiterung oder Entwicklung informationstechnischer oder kommunikationstechnischer Anlagen, Systeme oder Verfahren, um die nach dem Stand der Technik angemessenen organisatorischen und technischen Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen der Verfügbarkeit, der Integrität und der Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme, Komponenten oder Prozesse des Krankenhausträgers zu treffen, die für die Funktionsfähigkeit des jeweiligen Krankenhauses und die Sicherheit der verarbeiteten Patienteninformationen maßgeblich sind, wenn das Vorhaben nicht nach § 12a Absatz 1 Satz 4 Nummer 3 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes in Verbindung mit § 11 Absatz 1 Nummer 4 Buchstabe a förderfähig ist, sowie

Als Cloud-basierte Software ist Join auch bei Ausfällen der vorhandenen informationstechnischen Systeme und Komponenten einsetzbar. Als geräteunabhängige Software kann Join auf mobilen Endgeräten, etwa Smartphones und Tablets, oder an stationären Arbeitsplätzen eingesetzt werden.

11. Vorhaben zur Anpassung von Patientenzimmern an die besonderen Behandlungserfordernisse im Fall einer Epidemie, insbesondere durch Umwandlung von Zimmern mit mehr als zwei Betten in Ein- oder Zweibettzimmer, sofern das Vorhaben zu einer entsprechenden Verringerung der Zahl der krankhausplanerisch festgesetzten Betten führt.

Join kann die Sicherheit medizinischen Personals auf einer Isolierstation erhöhen. Über Chat und Sprach-/Videotelefonie können medizinische Fachkräfte kommunizieren, auch wenn ein direkter Kontakt nicht möglich ist. Durch die Anbindung an die klinikinterne IT können alle zeitgleich auf dieselben Informationen zugreifen und beispielsweise Behandlungsschritte oder Entscheidungen gemeinsam besprechen.

Join ermöglicht auch die Kommunikation mit Patienten, auch wenn die Behandler nicht direkt am Point-of-Care sein können. Außerdem lassen sich Patientenmonitore an Join anschließen. So können medizinische Fachkräfte beispielsweise EKG und Vitaldaten live auf dem mobilen Endgerät einsehen. So kann eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung gewährleistet und gleichzeitig Schutz- und Hygienestandards eingehalten werden.

Allgemeine Angaben zum System

Name des Herstellers
Allm EMEA GmbH
Name des Systems
Join, JoinTriage
Kurzbeschreibung des Systems
Join ist eine Softwarelösung der Firma Allm EMEA GmbH für die sektorenübergreifende und interdisziplinäre Kommunikation und Zusammenarbeit im Gesundheitswesen. Als DSGVO-konforme Messenger-Lösung lässt sich Join schnell, einfach und gut skalierbar in bestehende IT-Strukturen integrieren. Join bietet die Kommunikation und Zusammenarbeit der Zukunft.
Dank dediziert klinischer Funktionen wie einem integrierten DICOM-Viewer, Zeit-Stempeln und einer patientenzentrierten Fall-Liste ermöglicht Join den an der Behandlung beteiligten Personen, sich auf bewährte Informationen zum Gesundheitszustand eines Patienten oder einer Patientin zu beziehen. Dank der schnellen und niederschweligen Kommunikation können erhebliche Effizienzgewinne erreicht werden.
Link zum System
https://www.krankenhaus-messenger.com